

Gebiete bleiben nicht unberührt; doch auch die kleinsten und so wichtigen Fragen und Sorgen des Haushaltes bis zum Kostenvoranschlag für Mittag- und Abendessen einer Arbeiterfamilie finden ausführliche Behandlung. Ungeachtet vieler ganz realer Vorschläge und Bemerkungen ist doch der Idealismus ein oder der hervorragende Zug, der das Buch durchdringt; ja gerade in realen Vorschlägen zeigt sich eine ideale Hoffnungsfreudigkeit und Zuversicht. Gewiss, der Glaube zweifelt nicht, daß dem Christenthum die göttliche Kraft innewohnt, auch Ideale zu verwirklichen; aber die Menschen werden es immer verstehen, an sich Gotteskraft zu nichts zu machen, indem sie die Wahrheit nicht hören, die Gnade verachten und der Kirche Christi sich entfremden. Werden nun auch trotz dem Christenthum in der Welt nicht alle Unvollkommenheiten und Elendigkeiten schwinden, so kommt doch Hilfe und Besserung von dem und nur von dem, der einzig ist der Heiland der Welt. Man wird sich beim Lesen des Buches der Frau Hamann zuweilen des Gedankens nicht erwehren können: allerdings, wenn alle Mütter, alle Lehrpersonen und Erzieherinnen alle Tugenden, oder doch wenigstens die drei göttlichen und die vier Cardinaltugenden besitzen und stets bethätigen, und die Mädchen alle Tugenden annehmen, sich bewachen und leiten lassen würden, dann wäre freilich alles gut und sehr gut! Und manchmal könnte anstatt der Begeisterung den Leser etwas wie eine gedrückte Verstimmung überkommen: *velle adjacet, perficere autem — non invenio*, auf deutsch so ähnlich wie: gesagt und gerathen ist leicht, aber . . .

Jedoch, wenn das Schlechte unaufhörlich hinaus posaunt wird unter die Menschen, muß nicht auch das Gute und einzig Wahre verkündet werden, die Reform und Rettung, nicht durch allerlei Gesetze oder Umsturz der Ordnung, sondern durch Tugend, christliche Tugend aus christlichem Glauben? Das Ideal zu erstreben ist allein schon eine große That, den Glauben daran, die Hoffnung auf die Möglichkeit und Wirklichkeit größeren Glückes zu bewahren, mit glühender Liebe es herbeizuführen helfen, dazu gehört mehr Geist und Muth, als auf jedes Ideal zu verzichten. Alle, die das Buch der Frau Hamann, ihren Mahnruf lesen: *Erhebet Euch, surgite et state in excelso!* werden die Höhe der Gesinnung bewundern und verehren, auf welcher diese begnadete Frau steht.

Einj.

Professor Dr. Rudolf Hittmair.

22) **Schrbuch der katholischen Religion** für höhere Schulen.

Von Dr. Franz Becker, Religions- und Oberlehrer am königlichen Friedrich Wilhelm-Gymnasium in Köln. Erster Theil: Apologetik. Mit Approbation des hochwürdigen Capitelsvicariats Freiburg. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlags-handlung. 1897. Zweigniederlassungen in Wien, Straßburg, München u. St. Luis, Mo. Preis: M. — 70 = fl. — 42.

Das Buch ist zum Lernen, nicht zum Lesen bestimmt. Daher ist es übersichtlich, kurz und bündig gehalten, wobei alles Ueberflüssige ausgeschlossen ist. Dementiprechend ist alles in unserem Werke gut durchgeführt.

Mit der Schlussfolgerung als solcher auf S. 28, § 26, I. a. sind wir aber nicht einverstanden. Allerdings besitzt Petrus und mit ihm seine Nachfolger, wie es der Schlussatz des betreffenden Beweises bemerkt: „die volle und unumschränkte Regierungs- und Gesetzgebungsgewalt.“ Aber dieser

Satz ist keine Schlussfolgerung aus den Prämissen, die der Autor auf bezeichneter Seite in I. a. voraussetzt.

Teschen.

Dr. Wilhelm Klein, k. k. Professor.

- 23) **Deutsche Literaturgeschichte.** Für das deutsche Haus bearbeitet von Dr. Karl Stork. 8°. XVI und 504 S. Stuttgart und Leipzig. Jos. Roth'sche Verlagshandlung. 1898. Elegant geb. M. 4 20 = fl. 2.52.

Diese neue Literaturgeschichte wendet sich nicht an die Fachgelehrten, sondern an das nach Bildung strebende Volk und darum erscheint sie nicht als dickleibiger Foliant, sondern als handlicher Octavband. Die beiden gefährlichen Klippen der öden Weitschweifigkeit und der lexikalischen Kürze flug vermeidend bietet uns der Verfasser in lichtvoller Darstellung und übersichtlicher Anordnung einen geschichtlichen Ueberblick über das ganze deutsche Schriftthum von seinen Urfängen bis zur allernuesten Zeit. Er theilt die deutsche Literaturgeschichte in zehn Perioden ein; jeder derselben schickt er eine meist trefflich gelungene allgemeine Charakteristik voraus, an die er dann die Besprechung der einzelnen Schriftsteller und ihrer Werke anreicht. Besondere Sorgfalt ist der Behandlung der neuesten Literatur (bis 1897) gewidmet. Der Verfasser hat für diesen Abschnitt sichtlich nicht nur die einschlägigen Arbeiten von Adolf Stern, Otto von Leirner u. a. sorgfältig verwendet, sondern sich auch bemüht, durch selbständige Untersuchungen ein unabhängiges Urtheil sich zu bilden. Das Buch ist deshalb ein verlässlicher Wegweiser durch die von Tag zu Tag immer mehr anschwellende Hochflut der modernen literarischen Erscheinungen.

Nicht minder als die Anordnung und Darstellung gefällt uns auch der klar und deutlich ausgesprochene Standpunkt des Verfassers. Stork will die poetischen Producte zunächst nach ihrem künstlerischen Werte beurtheilen. Soweit aber religiös sittliche und nationale Fragen in Betracht kommen, heißt sein Wahlspruch: „Christlich und deutsch.“ Trotz dieses offen bezeichneten Standpunktes, weiß er doch auch die dichterischen Zeugnisse anderer Richtungen mit wohlthuendem Gerechtigkeitsfinne zu beurtheilen. Wir hoffen zuversichtlich, daß dieses sehr empfehlenswerte Werk sich recht bald in den gebildeten katholischen Familien einbürgere. Für studierende Mittelschüler bildet die im Anhang gebotene Entwicklungsgeschichte der deutschen Sprache eine interessante Beigabe. Die Ausstattung ist gefällig, der vierfach verschiedene Druck erhöht die Uebersichtlichkeit bedeutend.

Bei den österreichischen Dialectdichtern vermissen wir ungern die Namen Franz Stelzhammer und Karl Adam Kaltenbrunner. S. 504 fehlt bei „Zaubersprüche“ und „Zingeler“ die Seitenangabe.

Walpersdorf.

Martin Kroismayr.

B) Neue Auflagen.

- 1) **Theodor Waitz, Allgemeine Pädagogik und kleinere pädagogische Schriften.** Vierte, durch Beigaben vermehrte Auflage, herausgegeben von Dr. Otto Willmann, Professor in Prag. Mit dem Porträt des Verfassers und einer Einleitung des Herausgebers über Waitz' Praktische